



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

21. Februar 2020, 8. Woche

- Die Stimmung der deutschen Investoren und Analytiker hat sich deutlich verschlechtert, die Befürchtungen der Privatverbraucher sind leicht gestiegen
- Die deutsche Wirtschaft stagnierte im letzten Quartal des vergangenen Jahres

EURUSD: Auf dem Hauptwährungspaar erging es während dieser Woche dem Euro nicht gut, der am Dienstag bis leicht unter das Niveau von 1,080 USD/EUR abgeschwächt hat. In der nahen Umgebung dieses Niveaus verlief das Handeln bis zum donnerstägigen Nachmittag und der Euro hat sich so auf den schwächsten Werten seit April 2017 bewegt.

Die Veröffentlichung der Statistiken der Umfrage des ZEW wirtschaftlichen Sentiments für Deutschland und die ganze Eurozone vom Februar hat nicht zu einer positiven Entwicklung des Euros beigetragen. Der deutsche ZEW-Gesamtindex ist deutlich von den 26,7 Punkten im Januar auf 8,7 Punkte (schlechtester Wert seit November 2019) gesunken, genauso wie die Teilkomponente der Bewertung der derzeitigen Situation (Rückgang von den -9,5 Punkten im Januar auf -15,7 Punkte). Die Ergebnisse für die ganze Eurozone haben ebenfalls eine große Enttäuschung mit sich gebracht, als der Index um ganze 15,2 Punkte gesunken ist. Die dank der Beruhigung der Situation bezüglich des Brexits und des Handelskriegs zwischen den USA und China gewonnene Zuversicht der Investoren und Analytiker in Deutschland und in der Eurozone ist so wegen der neuen Befürchtungen vor einer Ausbreitung des Coronavirus und der möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaft erneut gestört worden.

Befürchtungen vor einer weiteren Verlangsamung der deutschen Wirtschaft durch den Einfluss des Coronavirus haben auch die dortigen Privatverbraucher. Die Ergebnisse der Umfrage der deutschen Konsumentenstimmung GfK für den März sind zwar nicht dermaßen pessimistisch, wie im Falle des ZEW-Indexes, es kam jedoch auch so zu einem leichten Rückgang von den 9,9 Punkten im Februar auf 9,8 Punkte (in Übereinstimmung mit den Markterwartungen). Es haben sich nicht nur die Erwartungen der zukünftigen Lohnentwicklung verschlechtert, sondern ebenfalls auch die Bereitschaft der deutschen Privatverbraucher, Geld auszugeben.

EURPLN: Der polnische Zloty schwächte auf dem Währungspaar mit dem Euro im Verlauf der Woche

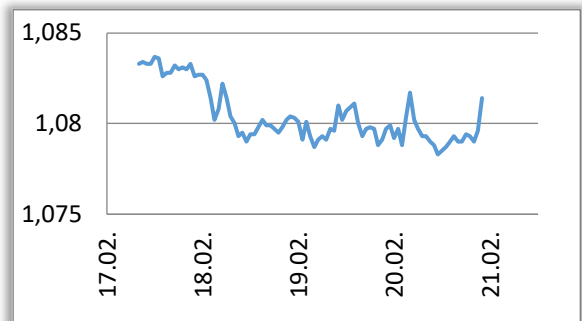
schrittweise ab, donnerstagnachmittags hat er sich leicht über dem Niveau von 4,28 PLN/EUR bewegt.

EURCZK: Das Handeln der tschechischen Krone gegenüber dem Euro verlief während dieser Woche überwiegend unter dem Niveau von 25,0 CZK/EUR, am Donnerstag schwächte sie bereits seit den Morgenstunden nach und nach ab und schlug die Richtung leicht über diese Grenze ein.

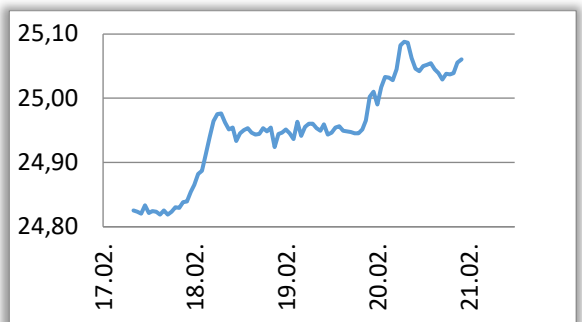
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,08	1,07	1,10	1,12
EURCZK	25,20	25,50	25,50	25,40

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



10:00 CEE, 21.2.2020